

GEWOBA MAGAZIN

SOMMER 2022

FEE ENGEMANN

WIE FEEN WOHNEN

CORDULA CASPARY – IM GESPRÄCH MIT EINER BESTATTERIN

50 JAHRE TENEVER – RÜCKBLICK MIT FOTOSTRECKE

MAHNDORF – EIN STADTTTEILPORTRAIT

IMPRESSUM

Herausgeber
GEWOBA
Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen
Rembertiring 27, 28195 Bremen
Telefon: 0421 36 72-0
magazin@gewoba.de
www.gewoba-magazin.de

V.i.S.d.P.
Christine Dose, Leitung Unternehmens-
kommunikation / Marketing

Redaktion
Natalie Simon

Autoren dieser Ausgabe
Janine Diller, Roger Harders,
Margot Müller, Emilia Naatz,
Melanie Öhlenbach, Katharina
Schwarz, Natalie Simon

Konzept & Gestaltung
planetmutlu
www.planetmutlu.com

Fotografie
Gaby Ahnert, Carsten Baucke,
Christoph Bosch, Christian Haase,
Roger Harders, Julia Köster,
Emilia Naatz, Jörg Sarbach,
Antje Schimanke, Detmar Schmall,
Katharina Schwarz, Natalie Simon,
Tristan Vankann, Sven Warnke

Druck
BerlinDruck GmbH + Co KG
www.berlindruck.de

Das GEWOBA Magazin wünscht Ihnen
einen schönen Sommer.



Beate Pellegrino,
GEWOBA Sozialmanagement
und Diversity-Beauftragte

> GRUSSWORT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Sommer ist da und die Natur bringt uns viele Farben, Düfte und Eindrücke. Wir verbringen jetzt viel Zeit draußen und in jedem Jahr freue ich mich mehr über die bunt blühende Vielfalt, die Gärten und Parks, aber auch Balkone und Terrassen für uns bereithalten. Die Menschen sind farbenfroh gekleidet und die dunkle Winterjacke hängt ganz hinten im Schrank. Die Spaziergänge werden länger und es gibt vieles, über das wir uns freuen können und das unsere Sinne anregt. Hier spaziert ein Mann mit seinem aufgeregt schnüffelnden Hund an uns vorbei, dort sitzen zwei alte Damen auf einer Bank in der Sonne. Es duftet nach frisch Gebackenem aus der offenen Tür eines Geschäfts, vor dem zwei Jugendliche über irgendetwas in ihren Handys lachen. Im Straßencafé sind fast alle Tische besetzt und auf dem Spielplatz gegenüber sitzen junge Frauen mit ihren Kleinkindern auf dem Rasen. Ein buntes, anregendes Bild. Wenn ich in solchen Momenten kurz innehalte, um das auf mich wirken zu lassen, ist das oft wie ein kleiner genussvoller Urlaub.

Wie schön ist doch diese Vielfalt, die sich uns fast überall bietet – auch und erst recht mitten in der Stadt. Egal, ob wir das Vielfältigkeit, Unterschiedlichkeit, Diversität, Farbigkeit oder wie jetzt so oft Diversity nennen, es ist äußerst bereichernd, inmitten von unterschiedlichen, anregenden Eindrücken und Menschen zu leben. Es ist ganz leicht, sich nur einen Moment des Innehaltens zu gönnen, um die Schönheit und das Bereichernde solcher Gegebenheiten wahrzunehmen. Oft macht das Lust auf mehr und es erwacht ein bisschen Neugier hier und dort: Was ist das für eine Pflanze, die da so schön blüht? Welche Sprache spricht mein Nachbar, der immer so freundlich lächelnd grüßt? Wie gefällt es dem Jungen von gegenüber in seinem neuen Kindergarten im Quartier?

Viel leichter kommen wir miteinander ins Gespräch, wenn es Sommer ist, die Sonne strahlt und wir es vielleicht einmal den kleinen Kindern nachmachen: Die Vielfalt um uns herum neugierig erkunden und uns daran erfreuen. Genießen wir gemeinsam diesen Sommer!

Beate Pellegrino

Ihre Beate Pellegrino

SOMMER 2022

GEWOBA NEWS

Neuigkeiten aus dem Unternehmen

4

HOME STORY

So wohnt es sich im beliebten Focke-Wulf-Quartier

6

VERANSTALTUNGSTIPPS

Termine in Bremerhaven und Bremen

10

SOMMER, SONNE, MAHNDORF

Dörflich und doch stadtnah – das ist Mahndorf

12

SUMMER BOWL

Reste vom Vortag? Zaubern Sie eine bunte Schüssel daraus

14

50 JAHRE TENEVER

Zum Geburtstag ein Rückblick

16

EIN LEBEN MIT DEM TOD

Im Gespräch mit Bestatterin Cordula Caspary

18

GARTENSPASS AUF KLEINEM RAUM

Zu Besuch bei den GEWOBA Balkonworkshops

20

AUF EINEN KAFFEE MIT

Mihdiye Akbulut – der „Bremer Frau des Jahres 2021“

21

WAS OMA SCHON WUSSTE

So schonen Sie Umwelt und Geldbeutel – Mit Verlosung!

22

KIDS CORNER

Kostenlose Ferien-Tipps und Ausmal-Spaß

23



SEITE 6 WIE FEEN WOHNEN

Seit rund drei Jahren lebt die freiberufliche Dolmetscherin und Übersetzerin Fee Engemann im Hastedter Focke-Wulf-Quartier. In der ruhigen Wohnstraße mit viel Grün lässt es sich herrlich mit der Lieblingsnachbarin plauschen. Und im Inneren der Wohnung ganz wunderbar vom Alltag abschalten.



SEITE 14 SUMMER BOWL

Lecker, leicht und schnell gemacht: Unsere Rezept für eine sommerliche Bowl zeigt Ihnen, wie Sie mit Resten vom Vortag oder kleineren Mengen an Lebensmitteln ein schmackhaftes und gesundes Gericht zaubern, welches auch gerade an heißen Tagen ein Genuss ist.



SEITE 18 LEBEN MIT DEM TOD

„Das Menschsein hört mit dem Tod nicht auf“ sagt Bestatterin Cordula Caspary, die mit Herz und Seele Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet, indem sie die Dinge so tut, wie sie für die Verstorbenen richtig sind. Sie erzählt, wie sie zu ihrem Beruf kam und warum sie gar nichts anderes tun möchte.



Tim Rose packt an

10. GEWOBA-DAY OF CARING IM FREIBAD GRÜNHÖFE

Freiwillige Helferinnen und Helfer aus allen Unternehmensbereichen der GEWOBA haben sich am 23. Juni bei sommerlichem Traumwetter am Freibad Grünhöfe in Bremerhaven eingefunden, um gemeinsam das Gelände für kleine und große Badegäste attraktiver zu gestalten.

Mit 45 Beschäftigten wurde die Gartenanlage im Eingangsbereich bearbeitet, in verschiedenen Teilen des Bades Malarbeiten durchgeführt, Bänke gebaut sowie der Spielplatz mit neuen Spielgeräten, Sand und neu gepflanzten Bäumen erweitert.

Der Einsatz erfolgte gemeinsam mit der Bädergesellschaft und dem Förderverein des Freibads Grünhöfe, die überwältigt waren von dem, was an diesem Tag – dank der Einsatzbereitschaft der GEWOBA-Teams und mit viel guter Laune – alles geschafft wurde.



Gründach Hohentorsplatz

DACHBEGRÜNUNG FÜR INSEKTEN

Wie Biodiversität auf dem Dach umgesetzt und gefördert wird.

Auf dem „Grünen Haus“ der GEWOBA am Neustädter Hohentorsplatz wurde zusätzlich zu der Installation von Solarmodulen in Abstimmung mit Forschenden ein Gründach angelegt. Der Fokus der Begrünung liegt auf Biodiversitätsförderung.

Das Forschungsprojekt DaLLi der Hochschule Osnabrück dokumentiert Methoden und untersucht Erfolge bei der Steigerung der Artenvielfalt in

städtischer Umgebung. Gründächer bieten neben dem Nutzen für Insekten und Vögel auch positive Effekte für das Klima, nehmen Wasser auf, binden CO₂ und geben kühlende Feuchtigkeit wieder an die Umgebung ab. Das Bremer Landesförderprogramm Dachbegrünung fördert diese Bemühungen. Die GEWOBA prüft Machbarkeit auch bei Altbauten und setzt solche Klimaschutzmaßnahmen zunehmend im Bestand ein.

News-Ticker

BLAUHAUS-FEIER Nach über zwei Jahren coronabedingter Verzögerung wurde das BlauHaus in der Bremer **Überseestadt** feierlich eingeweiht. Hier ist mit dem Martinsclub Bremen ein inklusives Wohnprojekt mit Aktionsräumen und Kita, Demenz-WG und mehr entstanden.

WOHNUNGS-DSCHUNDEL In der **Gartenstadt Vahr** entstehen noch mehr attraktive Neubauten. Nach dem Bremer Punkt werden an der Wilseder-Berg-Straße im Doppelhaus „Tarzan und Jane“ weitere barrierefreie, geförderte Wohnungen entstehen.

ZUKUNFTSMODELL GEWOBA startet mit dem Bau ressourcenschonender Holzhybridhäuser im **Klimaquartier Ellener Hof**. Die Gebäude mit 40 preisgebundenen, teils rollstuhlgerechten Mietwohnungen an der Pawel-Adamowicz-Straße sollen im 2. Halbjahr 2023 bezugsfertig sein.

GELDSEGEN Damit aus guten Ideen Wirklichkeit wird, unterstützt die GEWOBA-Stiftung zur Förderung der Bildung im öffentlichen Schulwesen jedes Jahr **Schulen in Bremen und Bremerhaven**. Für die Umsetzung unterrichtsergänzender Projekte in 2022 aus 65 eingereichten Anträgen schüttet die GEWOBA-Stiftung 101.433,65 Euro aus.

FREUNDSCHAFTSRING GEWOBA ist weiter Hauptsponsor des **Weser-Boxrings**. „Was der Verein hier für eine tolle Nachwuchsarbeit leistet, ist beeindruckend“, so Frank Stickel von der GEWOBA, welche die erfolgreiche Talentschmiede seit vielen Jahren unterstützt. Die Partnerschaft im Bürgerpark-Süd wird weiter fortgeführt, das wurde nun besiegelt.

NOTHILFE Seit Februar dieses Jahres versorgt die GEWOBA in Bremen und Bremerhaven auch **Geflüchtete aus der Ukraine** mit Wohnraum. Vielen Menschen in Not konnte so schnell geholfen werden, eine eigene Wohnung zu beziehen.

10. GEWOBA CITY TRIATHLON BREMEN 2022

Am 14. August 2022 heißt es also wieder: ab ins Wasser, rauf auf's Rad und rein in die Laufschuhe beim 10. GEWOBA City Triathlon in Bremen.

Sowohl Freizeit- als auch Profisportlerinnen und -sportler messen einen Tag lang eindrucksvoll ihre Kräfte im Volkstriathlon, Staffeltiathlon und Olympic Triathlon.

Infos zum Programm für Teilnehmende und Zuschauende unter:

www.citytriathlonbremen.de

KOSTENLOSE STARTPLÄTZE SICHERN

Die GEWOBA vergibt kostenlose Startplätze an ihre Mieterinnen und Mieter. Bei Interesse einfach eine Mail mit Wunschdisziplin senden:

triathlon@gewoba.de

DABEI SEIN
AM 14. AUGUST 2022



Das Grüne Haus der GEWOBA ist für den Deutschen Bauherrenpreis 2022 nominiert!

NEUES GEWOBA-VORSTANDSDUO MIT DR. CHRISTIAN JAEGER KOMPLETT

»Bezahlbare Wohnungen, Klimaschutz und Fokus auf Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter«

Seit dem 1. Juni 2022 ist Dr. Christian Jaeger im Vorstand der GEWOBA. Er und Anja Passlack, die zum Jahresbeginn auf Manfred Sydow gefolgt ist, leiten das Unternehmen nun gemeinsam. Der langjährige Vorstandsvorsitzende Peter Stubbe geht am 31. Juli 2022 in den Ruhestand.

Dr. Christian Jaeger, der im westfälischen Witten aufwuchs, hat am Karlsruher Institut für Technologie am Lehrstuhl für Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus promoviert. Seit über 20 Jahren ist der 53-jährige

Diplom-Kaufmann in der Wohnungswirtschaft tätig.

„Ich weiß um die wichtige Funktion der GEWOBA in der Stadt und ich sehe, was meine Vorgänger geleistet haben. Den qualitätsvollen Bestand der GEWOBA gilt es, verantwortungsbewusst weiterzuentwickeln: mit neuen bezahlbaren Wohnungen, mit ambitionierten Maßnahmen für den Klimaschutz und mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter“, erklärt Jaeger bei seinem Einstand im Unternehmen.



> ZUHAUSE BEI FEE ENGEMANN

Wie Feen wohnen

> Text: Katharina Schwarz
> Fotos: Gaby Ahnert



Stattliche Birken und beinahe parkähnlich angelegte Grünflächen säumen die rot gedeckten Häuserzeilen. Hier im Herzen Hastedts lebt Fee Engemann seit beinahe drei Jahren in einer GEWOBA-Wohnung in der Focke-Wulf-Siedlung.

„Fee“, der Name passt zu der zierlichen Frau mit den fröhlichen Augen. „Eigentlich heiße ich Felicitas, Fee ist die Koseform seit Kindertagen und mit dem Namen fühle ich mich schon immer so viel wohler.“ Was die freiberufliche Dolmetscherin und Übersetzerin sonst zum Wohlfühlen braucht, das wird mit Betreten ihrer Wohnung auf den ersten Blick klar.



- 1 / Zu den Stilmitteln im Quartier gehören Hauseingänge mit Rundbogen und hölzerne Fensterläden.
- 2 / Das Schränkchen – ein lieb gewonnenes Erbstück von Patentante Franka.



2 /



DER LOOK: RUHIG & REDUZIERT

Die hellen Räume der gut geschnittenen Dreizimmerwohnung strahlen eine harmonische Ruhe aus. Einrichtung und Dekoration: reduziert auf das Nötigste. „Hier und da fehlt mir noch ein Bild oder ein kleines Möbelstück, zum Beispiel etwas, auf das ich im Wohnzimmer meine Stereoanlage stellen kann. Tatsache ist aber auch: Ich muss die Dinge finden, ohne danach gesucht zu haben.“

Einrichtungsstücke, die Fee Engemann besonders am Herzen liegen, sind die Erbstücke von „Patentante Franka“. Dazu gehört ein kleines Schränkchen im Flur sowie ein Beistelltisch im Wohn- und Esszimmer, dem Lieblingsraum der Hastedterin. Am liebsten sitzt sie hier auf dem jeansblauen 3-Sitzer, der bei Bedarf auch als Gästebett fungiert. An der Wand rechts: ein Esstisch aus dunklem Holz, flankiert von Stühlen mit Armlehnen und Wiener Geflecht.

WOHNEN MIT (PHIL-)HARMONIE

Dem Sofa gegenüber hängt das Bild eines Buddhas, platziert direkt über der am Boden stehenden Stereoanlage. Fee Engemann hört gerne Musik, am liebsten die Klassik der Renaissance und hat sogar ein Abo für die Konzerte der Kammerphilharmonie in der Bremer Glocke. Im Übrigen einer der zahlreichen Orte, den die gebürtige Ostwestfälin an Bremen besonders mag.



1 /

In die Hansestadt kommt Fee Engemann, die es nach dem Studium ins spanische Andalusien zieht, im Jahr 1989 – der Liebe wegen. Bis dahin arbeitet sie als Dozentin an der Fakultät für Dolmetschen und Übersetzen in Granada. In Bremen ist sie seither freiberuflich tätig, dolmetscht während internationaler Konferenzen – und das sogar simultan. Und: Sohn David erblickt das Licht der Welt. Einige Jahre später kommt es zur Trennung. Mutter und Sohn ziehen in eine geräumige Wohnung im quirligen Bremer „Viertel“. Das war im Jahr 2004. Ein Zuhause, das Fee Engemann 15 Jahre später, im August 2019 wegen Abriss räumen muss. Kurzum: der Umzug in die Focke-Wulf-Siedlung ist für Fee Engemann zunächst keine Entscheidung aus freien Stücken.

GENERATIONSWECHSEL IM QUARTIER

Was sie seither vermisst? „Eigentlich nichts“, lacht Fee Engemann. „Denn das typische Viertel-Treiben fand während der laufenden Pandemie ohnehin kaum statt.“ Das Lebensgefühl in Hastedt beschreibt sie so: „Es ist ruhiger, die Menschen leben zurückgezogener, sind dabei aber nicht weniger freundlich. Außerdem habe ich das Gefühl, das Quartier ist gerade im Umbruch, verjüngt sich. Was für mich wichtig ist: Auch von hier aus erreiche ich einen sehr gut sortierten Supermarkt mit großzügigen Öffnungszeiten problemlos zu Fuß.“ An der Siedlung selbst gefallen Fee Engemann die gepflegten Außenanlagen mit Spielgeräten und Bänken zum Verweilen.

» Bremen hat für mich die ideale Größe. In einer Metropole wie Berlin fühlte ich mich verloren.«

Fee Engemann



2 /



- 1 / Der Blick vom Balkon geht raus auf den parkähnlich angelegten Außenbereich.
2 / Das farbenfrohe-sonnige Bild über dem Esstisch im Wohnzimmer erinnert Fee Engemann an ihre Zeit in Spanien.

Bei der Wohnungssuche besonders wichtig war ihr das separate Arbeitszimmer, denn die Selbstständige möchte eine Tür hinter sich schließen können, um so auch tatsächlich von der Arbeit abzuschalten. Den meisten Raum im praktisch eingerichteten Büro nimmt der große Schreibtisch ein, ausgestattet mit Bildschirm, Tastatur und separatem Laptop. Drumherum Stapel von Papieren, Unterlagen und Notizen. An der Wand neben der Zimmertür dienen alte Kalender-Fotos als Fenster in die Welt, aufgenommen von einem befreundeten Fotografen.

STILVOLLE KONTRASTE

Im Schlafzimmer steht eine Wand in Grün im lebendigen Kontrast mit einem halbhohen Schrank in der Komplementärfarbe Rot. Darauf silberfarbene gerahmte Fotos. Ebenfalls ein Hingucker ist ein Kunstwerk im Miniaturformat, darauf sich zwei gegenüber sitzende Personen. Der gerahmte „Stich“ ist ein Geschenk ihrer Schwester, die ihr das Bild als Erinnerung an die gemeinsame Finnlandreise kaufte.

Schwester Katharina ist achteinhalb Jahre jünger. In Kindertagen machte der Altersunterschied das Miteinander oft kompliziert, heute jedoch sind die beiden Frauen „ein Herz und eine Seele“, schwärmt Fee Engemann. Grund genug, sich darum auch räumlich irgendwann wieder nahe zu sein. Anfang der 90er zieht Katharina der großen Schwester nach. Seitdem treffen sich die beiden regelmäßig zu Spaziergängen über den Findorffmarkt oder zum Quatschen bei einem Kaffee oder Wein. Ihr derzeitiges Lieblingslokal „Herr Schaefer“ ist ein kleines Bistro mit Weinbar in der Sachsenstraße.

Was Fee Engemann an Bremen gefällt, sind neben der überschaubaren Größe mit kurzen Wegen die vielen Wochenmärkte. An den Menschen hier schätzt sie das Prinzip „Leben und leben lassen“. Fee Engemann: „Der Umgang im Haus ist freundlich, einen guten Kontakt habe ich zu meiner Nachbarin gegenüber (Gerda Barke, siehe Foto S. 7). Und ich weiß enorm zu schätzen, dass sich niemand beschwert, wenn meine Enkel zu Besuch sind und wir fröhlich und ausgelassen zusammen in der Wohnung spielen.“

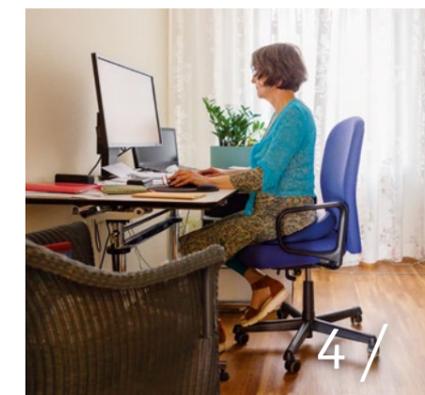
FAMILIENBANDE

Denn – seit dem ersten Lockdown kommt Sohn David längst nicht mehr nur an den Sonntagen mit dem inzwischen drei- und fünfjährigen Nachwuchs vorbei.

„Oma Fee“ springt nun auch dann ein, wenn die Betreuung tagelang ausfällt. Fee Engemann: „In der Coronazeit entfielen zahlreiche Gelegenheiten zum Übersetzen. Ich hatte also Zeit und wir als Familie praktisch Glück im Unglück.“ Das Ergebnis: Zahlreiche Kinder-Kunstwerke schmücken inzwischen die Wohnung der stolzen Oma – von der bunten Papier-Girlande bis zur abstrakten Kinderzeichnung. Sozusagen als Sinnbild für die inzwischen noch inniger gewordene Beziehung. Und für Fee Engemann: „Eine der für mich persönlich (wenigen) guten Entwicklungen einer Welt im Ausnahmezustand.“



3 /



4 /

WILLKOMMEN IN DER FOCKE-WULF-SIEDLUNG

Errichtet wurde die einstige Werksiedlung vor mittlerweile 84 Jahren auf dem ehemaligen Lloydgelände. Die Wohnungen waren ursprünglich gedacht als Arbeiterunterkünfte für die damals boomende Rüstungsindustrie der Focke-Wulf-Flugzeugwerke. In jedem Keller wurden Luftschutzbunker installiert, von denen einige heute als Heizungskeller genutzt werden. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs begann der Wiederaufbau, zum Teil wurden ganze Häuserzeilen ersetzt. Im Jahr 1949 übernahm die GEWOBA die Vermietung.

Seit werden die Gebäude unter Berücksichtigung der ursprünglichen Architektur und Beibehaltung prägender Stilmittel wie den großen Fensterläden und der Farbe der Dachziegel instandgehalten und modernisiert. Ab 2007 wurden die großen durchgehenden Dachböden zu hellen, modernen Apartments ausgebaut.

- 3 / In der Küche wird mit den Enkeln gegessen, gemalt und gebastelt.
4 / Wichtig: Ein separates Arbeitszimmer, das die Dolmetscherin und Übersetzerin nach der Arbeit hinter sich schließen kann.



27.08.2022 · ab 14:00 Uhr

NABU BREMEN – VOGEL-PARADIES VAHRER FELDWEG

Workshops zu Pflanzen & Gemüse, Repair-Werkstatt, Tauschbörse, Kinderaktionen. Ab 19 Uhr Lichterfest und Fledermausabend bis 23 Uhr – im beleuchteten Vogelparadies. Eintritt: 5 Euro

Anmeldung & Infos unter:

www.nabu-bremen.de

28.07.2022 · 19:00 Uhr

QUIZZEN IM BEET

In dem beliebten Format können alle ihr Wissen unter Beweis stellen. Gestellt werden Fragen aus allen Kategorien, rund um den Globus, quer durch alle Zeitalter, da ist für jeden etwas dabei. Vorrangig geht es um den gemeinsamen Spaß in dem herrlichen Gartenkneipencafé „das Beet“ am Zolli.

www.dasbeet.info

10.09.2022 · 14:30–18:00 Uhr

ORTSTEILFEST AM DLZ BREMERHAVEN-GRÜNHÖFE

Buntes Familienprogramm, Bastelaktionen, Bewegungsbaustelle, Hüpfburg und der traditionelle Flohmarkt mit 40 Ständen. Die GEWOBA ist wie in jedem Jahr mit einem Getränkewagen dabei.

[0471 3087 822](tel:04713087822)



UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

SOMMER 2022



13.07.–17.07.2022 · ab 15:00 Uhr

BREMINALE AUF OSTERDEICHWIESEN & ALTMANNSHÖHE

Open-Air-Kultur- und Musikfestival unter dem Motto „Respekt“ mit Zelten und Bühnen, Live-Musik, Theater, Tanz und Lesungen, dazu extra Kinderbreminale. Marktstände mit internationalen Spezialitäten.

www.breminale-festival.de

15.09.2022 · 19:00 Uhr

SINGENDE BALKONE

Eine ganz besondere Stimmung, wenn die GEWOBA zum Freiluftkonzert nach OTe einlädt, diesmal im Rahmen des Themenjahres „klangfrisch 2022. Bremen – Stadt der Musik“.

[Bremen-Tenever, Ludwigshafener Straße](https://www.bremen-tenever.de)

FREIER EINTRITT



08.07., 09.07., 15.07., 16.07., 23.07.2022 · jeweils ab 20:00 Uhr

DURCH DIE QUARTIERE IN GRÖPELINGEN: REISENDES FREILUFTKINO »ZWISCHEN GENERATIONEN«

Mit preisgekrönten internationalen Dokumentar- und Spielfilmen. Dabei geht es um den Austausch zwischen Jung & Alt, zwischen Zugezogenen und Hiergebliebenen sowie um die Verständigung zwischen Sprachgemeinschaften. (Kultur Vor Ort e.V.) Alle Filme im Originalton mit deutschen oder englischen Untertiteln und mehrsprachiger Einführung. Der Eintritt ist frei. 100 Stühle vorhanden. Eigene Sitzgelegenheiten können mitgebracht werden.

www.reisendesfreiluftkino.de



09.09.–11.09.2022

CARGO BIKE IT! 1. FESTIVAL RUND UM RAD-KULTUR UND LASTENRAD

Buntes Aktions-Wochenende rund um das Lastenrad. Mit Cargobike-Ausstellern, Testmöglichkeiten, Workshops und Talks, Musik, Streetfood und Coffeebike.

www.bremen.de/bike-it

[Überseeinsel Bremen, Stephanikirchenweide \(ehemaliges Kelloqgs-Areal\)](https://www.ueberseeinselbremen.de)

05.08.–08.08.2022 · ab 19:30 Uhr

FESTIVAL MARITIM IN VEGESACK

Hier treffen sich in Bremen-Nord Folk-Bands der internationalen Seamusik-Szene zum Open-Air-Event, inspiriert von Punk und keltischer Musik, ob irisch, bretonisch oder schottisch.

www.vegessack.de/freizeit/festivataeten/festival-maritim



12.–14.08.2022 · ab 14:00 Uhr

SUMMERSOUNDS 2022 KULTURFESTIVAL FÜR DIE GANZE FAMILIE

Umsonst und draußen in den Neustadtwallanlagen. Fest der kulturellen Vielfalt mit Nachbarschaftsbrunch, Streetfood und Familienwiese für die Kleinen. Erstmals dabei: das Bremer Klapppradrennen mit einem spannenden Rundkurs!

www.summersounds.de



26.08. & 27.08.2022

ARTSPACE BREMERHAVEN

Zum 5. Mal lockt die vielfältige Entdeckungsreise in der „Alten Bürger“ durch die kreative Welt verschiedener Kunst-Sparten – präsentiert in Leerständen, Läden, Kneipen, Werkstätten, Galerien, Treppenhäusern, Wohnungen und auf der Straße.

www.artspace-bremerhaven.de

16.07.2022 · 14:00 Uhr

LANDGANG FABRIKENUFER GRÖPELINGEN

Der Spaziergang entlang der Hafenkante stellt traditionsreiche Bremer Unternehmen vor und gewährt einen kleinen Blick hinter die Kulissen. So veranschaulicht der exklusive Besuch eines Ausstellungscontainers, wie heutzutage Getreide in der ansässigen Rolandmühle verarbeitet wird. Dauer: 60 Minuten Preis: 7 Euro / 5 Euro p. P.

Anmeldung unter:

[0421 303 82 79](tel:04213038279)

17.–22.08.2022 · 12:00–20:00 Uhr

MARITIME TAGE 2022 UND »LÜTTE SAIL« ALS MARITIMES HAFENFEST IN DER SEESTADT

Neben Klassikern wie Windjammer, Schiffen, Bühnen und Street-Food-Meile gibt es eine Lichtshow, ein Konzert vom Bremerhavener YouTube-Erfolg „EDM Electronic Dance Music meets Classic“ und am Samstag das große Höhenfeuerwerk über der Weser. Außerdem Kinderfest und „Europa-Meile“, auf der sich Bremerhavener Partnerstädte präsentieren.

täglich außer Montag · 10:00–20:00 Uhr

THIELES GARTEN IN LEHERHEIDE

Eine urwüchsige und romantische Oase der Ruhe. Eingebettet in eine 19.000 Quadratmeter große Parkanlage findet man Teiche, exotische und heimische Bäume und Pflanzen sowie rund 50 künstlerische Skulpturen. Regelmäßig botanische Führungen und Kultur-/Musikveranstaltungen.



bis 19.09.2022 · täglich 10:00–20:00 Uhr

WESER-STRANDBAD MITTEN IN DER SEESTADT

Mit Strandkörben und Gastronomie den vorbeiziehenden Schiffen zusehen. Der weitläufige Strand lädt zum Sonnenbaden und Genießen ein. Im lauschigen Innenhof gibt es eine historische Duschanlage zu bestaunen. Wegen gefährlicher Strömungen ist Schwimmen in der Weser allerdings streng verboten. Eintrittspreise: Kinder/Jugendliche bis 15 Jahre: 1 Euro, Erwachsene 3 Euro, Familien 5 Euro

Seit 1939 gehört Mahndorf zur Stadt Bremen, vorher zum Landkreis Verden. Mahndorf liegt rechts der Weser im Südosten von Bremen, direkt an der Grenze zu Niedersachsen. Gemeinsam mit Arbergen, Hastedt, Hemelingen und Sebaldsbrück bildet Mahndorf den Stadtteil Hemelingen. Die GEWOBA bietet hier naturnahes Wohnen vor allem in Arbergen.



Mahndorfer Marsch

PRÄHISTORISCHE SCHÄTZE

Mahndorf ist schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt worden. Das belegen eine steinzeitliche Pfeilspitze und andere Ausgrabungsfunde aus der Mahndorfer Marsch. Manche dieser Funde sind heute im Focke-Museum zu bewundern. Die Marsch, die sich südöstlich von Mahndorf erstreckt, ist im Laufe der Jahrzehnte durch den Bau von Autobahn und Gewerbegebiet ein gutes Stück kleiner geworden. Dennoch zieht sie bis heute nicht nur Archäologen an. Auch für Vogelfreunde und naturnahe Wanderungen ist die gewässerreiche Marsch ein beliebtes Ziel.

Mahndorf ist ruhig und beschaulich. Auch wenn in den vergangenen Jahrzehnten die meisten der früher zahlreichen Bauernhäuser aus dem Ortsbild verschwunden sind, hat sich der dörfliche Charakter bewahrt. Die Nähe zur Natur hat viele Familien angezogen, sodass sich die Einwohnerzahl seit den 1950er-Jahren mehr als verdoppelte.

Mit der Anbindung der Straßenbahnlinie 1 an den umgebauten Mahndorfer Bahnhof ist die Bremer City zeitlich ein gutes Stück näher gerückt. Umgekehrt zieht es vor allem im Sommer viele Bremerinnen und Bremer nach Mahndorf, um durch die Marsch zu radeln oder sich im Mahndorfer See abzukühlen. Perfekt für das Urlaubsgefühl zwischendurch!

Tipp

In Mahndorf ist der Sitz des Tierfutterherstellers Vitakraft. Im nahen Outlet gibt es günstige B-Ware und Schnäppchen: Vitakraft Outlet-Store, Theodor-Barth-Str. 34, 28832 Achim



Mahndorfer See mit Maho-Beach

RAUS AN DEN MAHNDORFER SEE!

Ein breiter Sandstrand zum Sonnetanken und Burgenbauen, viel Platz für Badespaß und eine prächtige Naturkulisse: All das macht den Mahndorfer See zu einem der beliebtesten Baggerseen Bremens. Der See wird in der Badesaison von der DLRG bewacht und hat einen gesicherten Nichtschwimmerbereich. Im östlichen Bereich gibt's eine FKK-Zone. Über die Sommermonate lockt außerdem der MAHO-BEACH – ein Beach-Club mit Palmen, Liegestühlen, erfrischenden Getränken und Snacks.



Zierfisch Club Bremen

ZIERFISCHE FÜR BREMEN

Ob Guppy, Platy oder Black Molly: Wer ein Faible für Zierfische hat, ist in Mahndorf goldrichtig. Jeden ersten Dienstag im Monat trifft sich der Zierfischclub Bremen e.V. in den Räumen des Bürgerhauses, um sich über Aquaristik auszutauschen. Highlights sind die Zierfisch- und Pflanzenbörsen, die der Club veranstaltet. Hier kann man neben den Klassikern des Aquariums auch viele seltene Arten aus Nord- und Südamerika, Afrika, Asien und Australien erwerben.

www.zierfischclubbremen.de



Bürgerhaus Mahndorf

TREFFPUNKT DER GENERATIONEN

Das Bürgerhaus Mahndorf war eines der ersten seiner Art in Bremen. Seit den 70er-Jahren Zug um Zug modernisiert, beherbergt es heute 45 Hobby- und Freizeitgruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen von Kultur, Sport, Musik, Bildung und Selbsthilfe. Der Circus Bambini, Bremens ältester Kindercircus, ist hier ebenso zu Hause wie die „Rentnerband“ NeverTooLate. Das niedrigschwellige Angebot steht auch Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern offen. Wer Lust auf einen Plausch bei Kaffee und Kuchen hat, findet im gemütlichen Café oder auf der schönen Sommerterrasse nette Gesellschaft.



»Ins Grüne komm' ich von hier genau so schnell wie in die City.«

Holger Kolonko, Inhaber der Gärtnerei Kolonko und Mahndorfer mit Herz & Seele

Shanty-Chor Mahndorf

LIEDER DER WELTMEERE

Im April hat der Shanty-Chor Bremen-Mahndorf seinen 35. Geburtstag gefeiert. Waren Shantys ursprünglich reine Männersache, kamen hier schon früh auch „Ladies an Bord“. Insgesamt 235 Titel umfasst das Repertoire des Chors. Unter der Leitung von Slava Kravets probt der Chor wöchentlich im Bürgerhaus Mahndorf. Auf dem Konzertkalender stehen regelmäßig Auftritte in Bremen und umzu, aber auch in anderen Städten Deutschlands und Ländern wie Lettland, Dänemark oder den Niederlanden ist der Chor immer wieder gerne gesehen.

www.shantychor-bremenmahndorf.de



TIPPS IM SOMMER:

Urlaubsgefühle am Maho-Beach

Entspannt chillen und Freunde treffen in „Bremens schönstem Beach-Club“ am Mahndorfer See.
Mo-Do 14:00 – 22:00 Uhr
Fr-So 14:00 – 23:00 Uhr
(Öffnungszeiten können witterungsbedingt abweichen)
www.maho-beach.de

Open Air Kino

Lust auf einen familienfreundlichen Kinofilm mit tollem Rahmenprogramm? Dann auf in den Garten des Bürgerhauses: 2. September 2022, Beginn um 18:00 Uhr (Filmstart in der Dämmerung).
Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10
www.buergerhaus-mahndorf.de

Einmal Bollen und zurück

Ob Wandern oder Radfahren: Ein Ausflug von Mahndorf ins niedersächsische Bollen bei Achim lohnt sich immer. Das idyllische Dörfchen bietet mit dem Restaurant Deichkind und dem Bollener Dorfkrug zwei Einkehrgelegenheiten für jeden Geschmack. Unterwegs wartet viel Natur mit wunderschönen Aussichten.

> QUARTIERSTECKBRIEF

Sommer, Sonne, Mahndorf!

> Text & Recherche: Roger Harders
> Fotos: Roger Harders

Von Blues bis Soul

NeverTooLate, auf deutsch: Es ist nie zu spät. Das hat sich auch Herwig Lueken gedacht, als er 2012 eine Band unter diesem Namen gründete. 13 Mitglieder mit einem Mindestalter von 65 Jahren hat die Formation – erfahrene Musikerinnen und Musiker, die noch mal richtig Gas geben und dabei nur das spielen, was ihnen Spaß macht. Und das ist eine ganze Menge. Mehr als 40 bekannte Titel aus Blues, Rock und Soul hat die Band aus Mahndorf drauf und bringt damit jede Bühne zum Beben, auch im Sommer 2022.

www.nevertoolate-bremen.de

NEVERTOOLATE
LIVE ERLEBEN
WALDBÜHNE BREMEN
21. AUGUST 2022,
11:00 UHR



Summer Bowl

SCHRITT 1:

Die Gerstengraupen in 300 ml Wasser zum Kochen bringen, salzen und ca. 30 Minuten al dente kochen.

SCHRITT 2:

Den Brokkoli in kleine Röschen teilen und in Salzwasser 3–4 Minuten blanchieren. Kalt abbrausen, damit die grüne Farbe erhalten bleibt. Die Erbsen langsam auftauen lassen. Die Heidelbeeren und den Radicchio waschen, den Salat in mundgerechte Stücke schneiden. Die Nüsse hacken.

SCHRITT 3:

Den weißen Balsamico-Essig, das Olivenöl sowie den Honig und den Senf vermengen, mit Salz und Pfeffer würzen.

SCHRITT 4:

Die Gerstengraupen auf zwei Teller aufteilen und mit den vorbereiteten Zutaten garnieren. Das Dressing darüber träufeln.

Bowls sind eine perfekte Möglichkeit, Reste vom Vortag oder kleine Mengen an Lebensmitteln zu einem Gericht zu kombinieren. Der englische Begriff „Bowl“ bedeutet übersetzt „Schüssel“. Das Prinzip ist denkbar einfach: Wie eine Art Baukastenprinzip werden verschiedene Zutaten möglichst bunt und vielfältig gemeinsam in einer Schüssel präsentiert – in diesem Rezept zu einer leckeren und leichten Sommer-Bowl. Die Basis jeder Schüssel bildet eine kohlenhydratreiche Zutat wie Nudeln, Graupen, Couscous oder Reis. Ergänzt wird das Gericht durch Gemüse, Nüsse und eine Eiweißkomponente wie Fleisch, Fisch, Tofu oder Hülsenfrüchte. Gegrillt werden kann die Bowl entweder warm oder kalt.

ZUTATEN FÜR 2 PERSONEN

- » 150 g Gerstengraupen (oder: Reis, Couscous, Hirse, Bulgur)
- » 200 g Brokkoli (oder: Romanesco, Blumenkohl)
- » 200 g Erbsen (oder: Kichererbsen, Bohnen, Linsen)
- » 100 g Heidelbeeren (oder: Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Brombeeren)
- » ein Viertel Radicchio (oder: Rucola)
- » eine Handvoll Nüsse wie Pecannüsse, Walnüsse oder Cashewnüsse
- » je 2 EL weißen Balsamico-Essig und natives Olivenöl
- » je 1 TL Senf und Honig
- » Salz und Pfeffer



1 /

> 50 JAHRE TENEVER

VOM PROBLEM-QUARTIER ZUM FAMILIENVIERTEL

Rund dreizehn Jahre nach dem Beginn des Stadtumbaus hat die GEWOBA am östlichen Stadtrand Bremens an der Otto-Brenner-Allee wieder Neubauten fertiggestellt. Und ein weiterer Baustein mit Wohn- und Gewerbeflächen ist in Arbeit. Neuer Wohnraum ist in dem kinderreichen Quartier stark gefragt. „Die Menschen sind hier verwurzelt und wohnen gerne in ihren intakten Nachbarschaften. Wir freuen uns über die hohe Nachfrage“, sagt GEWOBA-Geschäftsbereichsleiter Robert Schleisiek.

Kein Bremer Ortsteil hat sich so stark gewandelt wie OTe. Vom Problemviertel der 1980er-Jahre entwickelte sich das Quartier nach einem umfassenden Stadtumbau zum lebenswerten Familienviertel.

AUS EHEMALIGEM BRENNPUNKT WIRD ORT WERTSCHÄTZENDER VIELFALT

Diese Entwicklung war nicht selbstverständlich. Osterholz-Tenever wurde in den 1970er-Jahren mit mehr als 2.000 Wohnungen als Demonstrativbauvorhaben errichtet. In der Hand von Immobilienspekulanten waren einige Gebäude verfallen, das Viertel galt als sozialer Brennpunkt. Viele zogen weg. Anfang der 2000er-Jahre begann der Stadtumbau mit dem Ankauf von Gebäuden aus dem

vernachlässigten Eigentum Dritter. Mit dem Senatsbeschluss für ein integriertes Stadtumbaukonzept folgte ein städtebaulicher Vertrag zur grundlegenden Sanierung.

2002 kam Unterstützung der Bundesregierung: Das Forschungsfeld „Stadtumbau West“ ermöglichte im Rahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) eine finanzielle Förderung.

Durch Rückbaumaßnahmen und mit dem Abriss von über 900 Wohnungen wurde die Basis für einen Neuanfang geschaffen. Es galt, Angsträume und anonyme Bereiche im Quartier zu beseitigen. Mit offenen Blickachsen, freien Plätzen, Spiel- und Freizeittflächen sowie klaren städtebaulichen Strukturen sollte neues Wohn- und Lebensgefühl entstehen.



2 /



3 /

- 1 / OTe bei Nacht
- 2 / Der Blick aus der Neuwieder 21 Mitte der 90er Jahre
- 3 / So sah es dann nach dem Rückbau aus, ca. 2005

EINE STÄDTEBAULICHE UND SOZIALE HERAUSFORDERUNG

Im August 2006 übernahm die GEWOBA feierlich die städtischen Anteile an der Projekt-gesellschaft und damit die gesamte Verantwortung. Alle Wohnhäuser wurden modernisiert, Wärmedämmung für Dächer und Fassaden realisiert, Treppenhäuser überarbeitet, die Wohnungen erhielten moderne Bäder und Küchen. Concierge-Logen wurden eingerichtet.

Die Gesamtkosten für die Sanierung lagen bei 75 Millionen Euro – finanziert aus öffentlichen Mitteln des Bundes, des Landes Bremen und der GEWOBA. Dies sicherte den Ankauf von Gebäuden, den erforderlichen Rückbau, umfangreiche Modernisierung und ebenso Entlastungen für Mieter:innen, die während der Maßnahmen zum Teil mehrfach umziehen mussten.

ERFOLGSKONZEPT MIT BÜRGER:INNEN-BETEILIGUNG UND KULTUR

Ein Projekt dieser Größenordnung hätte nicht gelingen können ohne Beteiligung und Engagement der Bewohnerschaft. Mit der demokratischen Entscheidungsfindung und der Berücksichtigung von allen sozialen Schichten wurde eine Qualität bei der Anwohner:innen-Beteiligung erreicht, die in dem Quartier zu schnellen Erfolgen und außerhalb zu internationaler Aufmerksamkeit führte. Die sanierten Gebäude und neu gestalteten grünen Freiflächen machten die neuen Qualitäten Tenevers weithin sichtbar. Die Pilotprojekte des Stadtumbaus in Tenever wurden immer mit außergewöhnlichen Events verbunden.

Seit 2015 sind die „Singenden Balkone von OTe“ ein fester Bestandteil des Bremer Kulturkalenders und verwandeln jedes Jahr für einen Abend den Platz am OTe-Bad in einen Freiluft-Konzertsaal mit Balkonen, die zu Bühnen werden.



7 /

AUSGEZEICHNETE KOMPLEXITÄT

Die GEWOBA führte das Stadtumbauvorhaben beharrlich über viele Hürden und erhielt so den „Bauherrenpreis 2008“ vom Deutschen Städtetag. In der Kategorie „Urbanes Wohnen in städtebaulich verdichteten Quartieren“ war die Fach-Jury von der Komplexität und der Gesamtstrategie beeindruckt.

Heute bieten die freigewordenen Flächen Raum, um auf zukünftige Entwicklungen des Wohnungsmarktes und Bedarfe der Bewohner:innen einzugehen. So soll in den nächsten Jahren ein weiterer Neubau entstehen mit einem Supermarkt und gefördertem barrierefreiem Wohnraum. Es bleibt aber auch weiterhin Platz für die Stadtteiloper, die nach coronabedingten Zwangspause im Frühjahr 2023 erstmals wieder auf dem „grünen Hügel“ Tenevers erklingen soll.

„POSITIVE ENERGIE“

Zum 50. Geburtstag Tenevers, der am 18. Juni 2022 mit einem bunten Familienfest gefeiert wurde, gab es ganz im Sinne des Quartiers kein großes Bremborium, sondern ein buntes Bühnenprogramm der Vereine und kulturellen Einrichtungen des Quartiers. Für Dr. Christian Jaeger, der seit Anfang Juni neu in Bremen und im Vorstand der GEWOBA ist, eine gern genutzte Gelegenheit, Tenever kennenzulernen. „Ich habe schon viel Gutes über OTe gehört und gelesen, aber die positive Energie und den Gemeinschaftssinn, die dieses Quartier ausmachen, versteht man erst, wenn man hier vor Ort bei den Menschen ist.“



4 /



5 /

- 4 / HipHop und Jugendkultur hatten schon immer Bedeutung in Tenever.
- 5 / Die Singenden Balkone – mit den höchsten Bühnen Bremens.

28325



6 /

- 6 / Das QuerBeet des Vereins TNU ist eine Naturoase mitten in Tenever
- 7 / Nachfrage! An der Otto-Brenner-Allee sind attraktive Neubauten entstanden.



> CORDULA CASPARY

1 /

»ICH BIN AUF DIESER WELT, UM MEIN LEBEN DEN TOTEN ZU WIDMEN.«

> Text: Katharina Schwarz
> Fotos: Jörg Sarbach



2 /

Schon in jungen Jahren entscheidet sich die Bremer Kulturwissenschaftlerin Cordula Caspary ganz bewusst für ein Leben mit dem Tod. Seit mittlerweile 26 Jahren arbeitet sie als Bestatterin. Wie es dazu kam und was sie bis heute an ihrer Arbeit liebt, erzählt sie im Gespräch mit dem GEWOBA Magazin.

Was war das für ein Moment, als Sie den Entschluss fassten, Ihr Leben dem Tod zu widmen?

CORDULA CASPARY: In meinem Studium der Kulturwissenschaften – genauer in einer Vorlesung zum Thema Begräbniskultur – habe ich verstanden, wie ungemein zentral der Umgang mit Verstorbenen für eine Kultur ist. Wichtig dabei ist aus meiner Sicht ein tiefer Respekt vor Körper und Geist. Diesen Respekt empfinde auch ich für jeden Menschen als wundervolles einzigartiges Geschöpf. Da wusste ich einfach – das will ich tun, das kann mein Beitrag auf dieser Welt sein.

Um Bestatterin zu sein, braucht es also so etwas wie eine Berufung?

CASPARY: Um eine Bestatterin wie ich zu sein, vermutlich ja. Jemand sagte mal zu mir, ich sei mehr Herz- als Handwerkerin und ich glaube, das trifft es. Wenngleich mir der handwerkliche Teil an meinem Beruf auch sehr gut gefällt, liebe ich am meisten den Umgang mit den Menschen und ich sehe es als meine Aufgabe an, den letzten Weg in ihrem Sinne zu begleiten und auszurichten, denn das Menschsein hört ja mit dem Tod nicht auf.

Woher nehmen Sie Ihre Sicherheit, was wirklich im Sinne des verstorbenen Menschen ist?

CASPARY: Manche sagen es mir. Das sind zum einen Menschen, die erkrankt sind, die das Gespräch mit mir suchen, zum anderen aber auch die, für die die Planung der eigenen Beisetzung schlicht zum Leben dazu gehört. Kenne ich die verstorbene Person nicht, finde ich im Gespräch mit den Angehörigen heraus, was passt und was eben nicht. Ich höre also zu, lausche auf Zwischentöne, frage nach und mache konkrete Vorschläge. Gerne führe ich die Gespräche in der Wohnung



Cordula Caspary

»Es ist sehr tröstlich, die Dinge so zu tun, wie sie für die verstorbene Person richtig sind.«

der verstorbenen Person und bekomme dort einen Eindruck, wie dieser Mensch gelebt hat.

Wie konkret begegnen Sie der Angst vor den Themen Sterben und Tod?

CASPARY: Ganz wichtig zu wissen ist, dass diese Angst grundsätzlich ein Teil des Lebens ist und alle Menschen sie spüren. Ob es nun um die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod oder dem eines uns nahestehenden Menschen geht. Sich dieser Angst zu stellen und herauszufinden, was mir in dieser Angst hilft, unterstützt im Umgang mit ihr. Sehr oft geht es um innere Bilder, zum Beispiel Vorstellungen für die Zeit der Bestattung, die Angst machen. Diese kann ich oft durch Informationen oder Ideen nehmen.

Was können das für Bilder sein?

CASPARY: Wer zu Lebzeiten niemals auf dem Rücken schlief, ist vielleicht erleichtert, zu wissen, dass wir Verstorbene auf Wunsch auch auf der Seite betten. Gefällt mir die Vorstellung nicht, von mir fremden Menschen gewaschen oder überhaupt berührt zu werden, muss dies nach meinem Tod auch nicht geschehen. Darüber hinaus geht es um die Klärung von Fragen wie: In welcher Kleidung fühle ich mich wohl, darf ich auch nackt in Blumen gebettet beerdigt werden, wünsche ich mir mein Kuscheltier als Begleiter oder ängstigt mich die Enge eines rundum geschlossenen Sarges? Darf ich die Urne selbst gestalten, kann meine Asche einfach irgendwo verstreut werden, darf die Trauerfeier auch an einem Ort außerhalb des Friedhofes stattfinden? Tatsache ist, es gibt wenig, das nicht realisierbar ist. Und selbst in einem solchen Fall finden sich Kompromisse. Alles in allem ist es sehr tröstlich, die Dinge so zu tun, wie sie für die verstorbene Person richtig sind.

Klingt nach sehr vielen Dingen, die bedacht werden müssen. Wie viel Einsatz wird dabei von den Angehörigen gefordert?

CASPARY: Oh, es gibt nichts, was man tun muss. Manche Angehörigen sind froh, wenn sie etwas zu tun haben und so weiter eine Verbundenheit zu der verstorbenen Person spüren. Ins Tun zu kommen, hilft auch ungemein

gegen das Gefühl der Ohnmacht, das wir angesichts des Todes spüren. Andere sind dankbar, wenn wir sämtliche Planungen und Formalien übernehmen. Wir nehmen darum das ab, was die Zugehörigen nicht selbst tun möchten, und helfen ihnen dabei, selbst Anteil zu nehmen, wenn ihnen das wichtig ist.

Wie fühlt es sich an, jeden Tag mit Trauernden konfrontiert zu sein?

CASPARY: Zunächst einmal ist Trauer oder auch der Umgang mit dem Tod individuell sehr verschieden. Manche Menschen weinen, andere tun das nicht oder nur für sich allein. Wieder andere wollen sich von der Seele reden, was sie der verstorbenen Person nie haben sagen können. Für all das biete ich Raum und unterstütze beim Loslassen und beim Erinnern. Ich mag es, wie verschieden Menschen sind. Natürlich fühle ich durchaus mit, traure aber nicht selbst. Das ist für mein Gegenüber auch eine Entlastung.

Hatten Sie persönlich bereits mit den Themen Sterben und Tod zu tun?

CASPARY: Ja. Mein Vater starb früh, ein Freund nahm sich das Leben und eine Freundin wurde ermordet, da war ich gerade einmal ein Teenager. Und ich sprang auch selbst dem Tod von der Schippe. Mit neun ertrank ich in einem Badensee und hatte dabei ein Nahtoderlebnis. Das Gefühl, an das ich mich erinnere, war tröstlich und tatsächlich richtig schön, dann wurde ich von einer Rettungsschwimmerin wiederbelebt. Weiter ging es, als mein Verlobter unheilbar krank wurde und an meiner Seite starb. Da war ich 22.

Klingt alles in allem sehr traumatisch.

CASPARY: Ohne Frage. Und doch glaube ich, ohne allzu spirituell klingen zu wollen, ich habe all das erlebt, weil ich auf dieser Welt bin, um mein Leben den Toten zu widmen – auf die denkbar beste Art und Weise, im Sinne und aus Respekt gegenüber den jeweils wundervoll einzigartigen Menschen, die wir alle sind. Ich habe meinen Traumberuf gefunden, lebe in all dem sehr gerne und lache trotzdem – oder gerade wegen meiner Erfahrungen mit dem Tod gerne und oft, denn all das ist das Leben.

KONTAKT

Caspary Bestattungen

Schwachhauser Heerstraße 47,
28211 Bremen

0177 89 55 206

0421 38 30 55

www.bestatterin.net



3 /



4 /

3 / Auch die Blumendeko stellt sie im Sinne der verstorbenen Person zusammen

4 / Tröstlich: Ein Abschied in guten Händen

> BALKONGARTEN-WORKSHOP

Gartenspaß auf kleinem Raum



Bianca, Hannelore und Peggy



Melanie Öhlenbach



Suriya und Melanie

An die Kästen, fertig – pflanzen! Beim Balkongarten-Workshop der GEWOBA in Grünhöfe wurde gesät, Jungpflanzen wurden gesetzt und eigene Erfahrungen rund um den Anbau von Kräutern und Gemüse auf kleinem Raum ausgetauscht.

„Die eigene Ernte schmeckt einfach am besten.“ Davon ist Hannelore Bartels nicht nur überzeugt. Sie weiß es aus eigener Erfahrung: Die erste Gurke hat sie bereits ernten können – in ihrem Balkongarten, den sie in diesem Jahr frisch angelegt hat. Auch Peggy Kraase freut sich schon auf ihre Ernte: Auf ihrem sieben Quadratmeter großen Balkon wachsen unter anderem Tomaten, Chilis, Kapuzinerkresse und sogar Blumenkohl, den sie selbst gezogen hat. Suriya Prabu Mahendran hat sich ein exotisches Gewächs auf den Balkon geholt: eine Papaya.

Grün hinter den Ohren in Sachen Balkongarten sind die meisten Teilnehmer:innen des Balkon-Workshops also nicht mehr, den die GEWOBA an diesem Sonnabend auf dem Außengelände des Dienstleistungszentrums Grünhöfe in Bremerhaven veranstaltet. In lockerer Runde werden gleich erste Erfahrungen ausgetauscht: Gärtnern verbindet. Die ersten Fragen lassen ebenfalls nicht lange auf sich warten. Was hilft gegen Blattläuse? Was ist Mischkultur? Und wie erkennt man, dass man düngen oder gießen muss?

DEN GRÜNEN DAUMEN AUSPROBIEREN

Melanie Öhlenbach kennt die Freuden und Herausforderungen des Balkongärtnerns. Vor fast zehn Jahren hat sie selbst zum ersten Mal etwas in Kübeln und Kästen ausgesät und gepflanzt. Auch ihr will nicht immer alles gelingen. „Gurken und ich – das passt wohl einfach nicht“, sagt sie. Mit ihrer ersten Ernte – Tomaten und Basilikum – hatte sie aber Erfolg. Für sie in mehrfacher Hinsicht ein großes Glück: Heute schreibt die ehemalige Lokaljournalistin fast nur noch über Gartenthemen. Ihre Erfahrungen gibt sie auf vielen Kanälen weiter: über Social Media, ihrem Blog Kistengrün, im Radio und in Workshops. Drei Bücher über das Gartenglück auf kleinem Raum

hat die Bremerin bereits veröffentlicht. Ihr Credo: Mut haben und den grünen Daumen mal ausprobieren.

Und das tun die Teilnehmenden dann auch. Schritt für Schritt füllen sich die Kübel und Balkonkästen mit Erde. Tipps zu Substrat, Pflanzen und Saatgut gibt es zwischendurch – und auch für passende Pflanzenkombinationen. „Mischkultur sieht nicht nur toll aus. Wenn ihr passende Pflanzen zusammensetzt, können sie voneinander profitieren“, erklärt Melanie Öhlenbach. Zu Buschbohnen passt daher nicht nur das Bohnenkraut, sondern auch Rote Bete und Pflücksalat. Auch Dill harmoniert mit diesen Gemüsen im Balkonkasten.

KOSTENGÜNSTIGER MINI-GARTEN

„Vieles, was wir zum Gärtnern brauchen, haben wir schon zu Hause“, so die Balkongarten-Expertin. Zum Gießen braucht es nicht unbedingt eine Gießkanne: „Eine Kanne oder eine Flasche tun es auch.“ Die Erde lässt sich mit einer Gabel lockern. Und eine Schaufel hat die Balkongärtnerin gleich in zweifacher Ausführung immer dabei: ihre Hände.

Pflanzgefäße müssen ebenfalls nicht immer neu gekauft werden. Melanie Öhlenbach empfiehlt, sich auf Flohmärkten oder bei Kleinanzeigen nach gebrauchten Töpfen umzusehen oder im Bekanntenkreis und in der Nachbarschaft zu fragen. Das gesparte Geld kann in gute Pflanzenerde investiert werden – der Umwelt und dem Klima zuliebe torffrei und biologisch gedüngt.

Und wann ist der richtige Zeitpunkt, um einen Balkongarten anzulegen? „Auf dem Balkon kann man das ganze Jahr hindurch gärtnern. Sogar im Herbst und Winter können wir noch ernten“, ist Melanie Öhlenbach überzeugt. „Und wenn es draußen zu kalt ist, machen wir einfach drinnen weiter.“

> MIHDIYE AKBULUT

MIT GANZEM HERZEN FÜR TENEVER

Als Elfjährige flieht Mihdiye Akbulut gemeinsam mit ihrer Mutter und den fünf Geschwistern vor den Auswirkungen der Kurdenverfolgung in der Türkei. Heute leitet die 48-Jährige das Sprach- und Kulturcafé im Mütterzentrum Osterholz-Tenever e. V., fungiert als Dozentin zum Thema Migrationshintergrund an der Uni Bremen und punktet nicht nur bei ihren drei Kindern als inspirierendes Vorbild. 2021 erhält Mihdiye die Auszeichnung als „Bremer Frau des Jahres“.



Familie bedeutet der dreifachen Mutter alles. Und – zum erweiterten Familienkreis gehören seit mehr als zehn Jahren nun auch die Menschen im Mütterzentrum Tenever e. V., einem offenen Treffpunkt für Frauen und Familien jeder Nationalität, die sich in dem für sie fremden Land erst noch zurechtfinden müssen. Ein Gefühl, das Mihdiye Akbulut sehr gut kennt.

„AUCH AUS DER ANGST KANN ETWAS GUTES ENTSTEHEN!“

Ihre Kindheit verbrachte die heute 48-Jährige an der türkischen Grenze zu Syrien. Während ihr Vater bereits als Gastarbeiter in Deutschland lebt, reist ihm der Rest der Familie im Jahr 1985 nach.

Die Schicksale der Frauen und Familien, denen sie im Sprach- und Kulturcafé begegnet, erinnern sie oft schmerzlich an die eigenen Erlebnisse in der Kindheit. Zugleich entsteht so eine Art von Verständnis, die sich nicht erlernen lässt. Mihdiye Akbulut erzählt: „Es spielt tatsächlich oft eine entscheidende Rolle, dass ich die Ängste und Nöte meines Gegenübers persönlich nachvollziehen kann. Gleichzeitig mache ich mit meiner Geschichte Mut, denn immerhin kam auch ich damals zunächst als Ratsuchende ins Mütterzentrum – das war im Jahr 2011.“

BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Denn – mit dem Größerwerden der Kinder wächst in Mihdiye der Wunsch nach Berufstätigkeit. Auf eine Empfehlung hin wendet sie sich an das Mütterzentrum und ist sofort fasziniert von der kulturellen

Vielfalt und Dynamik. Nur zwei Monate später startet sie in der dortigen Kinderbetreuung. Kurz danach ist sie maßgeblich an der Idee zum Sprach- und Kulturcafé beteiligt – ein Angebot in derzeit vier Sprachen mit dem Ziel der grundlegenden Vermittlung von Alltagskompetenzen und dem Mutmachen für weitere Schritte wie den Besuch eines Sprach- oder Integrationskurses.

MIHDIYE IST INSPIRATION PUR!

Dabei geht es natürlich längst nicht nur um die Frauen oder das „Hier und Jetzt“, berichtet Mihdiye Akbulut, sondern auch um die Zukunft der jeweiligen Familie: „Es ist ein enormer Kick fürs Selbstbewusstsein, wenn Kinder erleben, dass ihre Eltern selbst unter widrigsten Umständen ihre Ziele verfolgen.“ Auch hier dient Mihdiye selbst als bestes Beispiel, denn während ihr ältestes Kind studiert, feiert das Mittlere das bestandene Abitur. „Ihren Ehrgeiz haben meine Kinder von mir geerbt“, lacht Mihdiye, die mittlerweile als Dozentin an der Universität lehrt, auf Podiumsdiskussionen spricht und in deren Postfach regelmäßig Interviewanfragen hereinflattern.

CORONA-HELDIN 2021

Insbesondere, als sich das Leben in Tenever während des ersten Lockdowns schlagartig ändert, Infektionszahlen explodieren und häusliche Probleme sowie auch Vereinsamung um sich greifen. Auch da packt

»Mit meiner Geschichte begegne ich den Frauen auf Augenhöhe, kenne ihre Ängste und Sorgen.«

Mihdiye Akbulut

Mihdiye mit an, wird Mitglied einer Arbeitsgruppe im Stadtteil und übernimmt die Leitung regelmäßiger Info-Nachmittage. Der Tenever „Info-Point“ dient als niederschwellige Anlaufstelle bei allen Fragen und Problemen im Zusammenhang der Pandemie – mit Übersetzungshilfen in verschiedenen Sprachen. 2021 wird sie dafür vom ansässigen Landesfrauenrat als „Bremer Frau des Jahres 2021“ und Corona-Heldin geehrt.

EINE GELEBTE INTERKULTURELLE GEMEINSCHAFT

Kurzum: Mihdiye Akbulut ist angekommen. Angekommen in einer erfüllenden, sinnvollen Aufgabe mit echtem Zuhause-Gefühl: „Ich stehe mit ganzem Herzen für – und hinter – Tenever. Denn hier gibt es etwas, das sonst sehr selten ist: eine gelebte interkulturelle Gemeinschaft. Wenn ich im Sommer an den Spielplätzen vorbeispaziere, beobachte ich, wie die Menschen hier ganz selbstverständlich Kontakt suchen und miteinander reden. Wenn es sein muss mit Händen und Füßen. Die Kinder spielen, die mitgebrachten Speisen werden zum bunten Buffet und der Schaukelausflug zum Straßenfest. Und ich bin unendlich froh, ein Teil dieser großen Familie zu sein.“

WEITERE BALKON-WORKSHOPS MIT MELANIE ÖHLENBACH

16. Juli, Bremen-OTE und bei großer Nachfrage zusätzlich 27. August, Bremen-Vahr, jeweils 10:30 bis 13:30 Uhr
Gepflanzt werden Gemüse und Kräuter für Herbst und Winter. Erde, Samen sowie Pflanzen erhalten Sie vor Ort. Bitte bringen Sie ein Pflanzgefäß (Balkonkasten oder Kübel) und ggf. etwas zu trinken mit. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung per E-Mail:

kultursalon@gewoba.de

> WAS OMA SCHON WUSSTE

GELD & ENERGIE SPAREN

PUTZEN OHNE CHEMIE

Kaum etwas hilft so effektiv dabei, Umwelt und Geldbeutel zu schonen, wie die guten alten Hausmittel. Die Zutaten kosten oft nur ein paar Cent, wirken aber genauso gut wie teure Spezialmittel und belasten die Umwelt nicht.

Sie wollen **Glasflächen** umweltschonend, günstig und streifenfrei putzen? Das gelingt mit einem Spritzer Apfelessig plus Spiritus in klarem Wasser.

Ein **verstopfter Abfluss** ist ruckzuck wieder frei, wenn Sie nacheinander drei Esslöffel Backpulver und eine halbe Tasse Essig hineingeben. Sobald das Sprudeln aufhört, mit kochend heißem Wasser nachspülen – fertig!

Karottenbrei auf Shirts & Babybodys? Dieser Trick ist so einfach wie genial: Die gewaschene Kleidung nass – mit Fleck nach oben – in

die Sonne legen und die unschönen Karottenflecken verschwinden wie von Zauberhand.

Statt mit teurem Ceranreiniger reinigen Sie Ihr **Kochfeld** schlicht mit Wasser und Seife und polieren es im Anschluss mit ein wenig Vaseline auf.

Den **Backofen reinigen?** Bestreuen Sie verschmutzte Stellen mit Salz und erhitzen Sie den Ofen auf 50 Grad. Dann – auskühlen lassen. Danach lassen sich oft sogar hartnäckige Verschmutzungen abwischen.

RESTWÄRME EFFIZIENT AUSNUTZEN MIT DER KOCHKISTE!

Sanft garen und zugleich Energie sparen lässt sich mit einer Kochkiste.

Zu Omas Zeiten wurden die Speisen für das Mittag- oder Abendessen am Morgen kurz aufgeköcht und der Kochtopf anschließend zum Garen mit Restwärme in einer rundum isolierten Box – oder unter dem Federbett – verstaut. Das klappte hervorragend mit Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Eintöpfen, Milchreis und sogar dem Sonntagsbraten. Neben der Zeit- und Energieersparnis hatte das Kochen mit Restwärme noch weitere Vorteile, denn durch das sanfte Garen blieben Vitamine und Aromen erhalten und es brannte garantiert nichts an. Wir finden, Grund genug für ein Comeback!

Die GEWOBA verlost drei Kochkisten

Sie möchten eine Kochkiste gewinnen? Dann schreiben Sie uns bis zum 29.08.2022 an: gewinnen@gewoba.de und verraten Sie uns, welchen Tipp aus „Omas Zeiten“ Sie noch parat haben. Unter allen Einsendungen verlosen wir insgesamt drei Kochkisten im Wert von je 89 Euro.

www.die-geniale-kochkiste.de



Wasser sparen im Handumdrehen

Der achtsame Umgang mit Trinkwasser wird immer wichtiger. Eine Idee zum effektiven Wassersparen im Alltag ist: Obst und Gemüse nicht unter dem laufenden Wasserhahn, sondern in einer mit Wasser gefüllten Schüssel zu waschen und das Brauchwasser im Anschluss zum Blumengießen zu verwenden.

Frühstücksei statt Bleiche

Füllen Sie zerstoßene weiße Eierschalen in einen Leinenbeutel und verschließen Sie ihn gut. Geben Sie ihn nun zu Ihrer weißen Kochwäsche und sie ist danach tatsächlich wieder deutlich weißer.

Werfen Sie das Handtuch!

Nicht ganz so alt (darum aber nicht weniger gut) ist folgender Tipp für die ressourcensparende Nutzung des Wäschetrockners: Zu jeder Ladung ein trockenes Handtuch mit in die Maschine geben, das verkürzt die benötigte Zeit und Energie zur Trocknung der nassen Wäsche.

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

In vielen Quartieren finden sich mittlerweile Gemeinschafts- und Selbsthilfe-Werkstätten oder sogenannte „Repair-Cafés“, wie z. B. das in der Werkstatt 212 in Bremerhaven. Jeden zweiten Samstag im Monat treffen sich hier handwerklich geschickte Menschen bei Kaffee und Kuchen und helfen beim Flickern und Reparieren – ob von Kleinallektro oder Kinderhosen. Mehr dazu:

www.repaircafe-bremerhaven.de

Eine Selbsthilfe-Werkstatt für Fahrräder findet sich z. B. im Quartier „Stadtleben Ellener Hof“ an der Ludwig-Roselius-Allee.

Mehr unter:

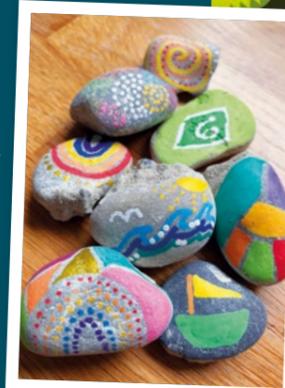
www.stadtleben-ellenerhof.de/angebote/fahrradquartier

VON BREMEN IN DIE WELT: BUNTE STEINE

Sie machen die Welt zu einem besseren Ort, zaubern ein Lächeln auf das Gesicht und geben Kraft in schweren Momenten. Und – manche von ihnen reisen sogar um die Welt. Die Rede ist von bunt bemalten Steinen. Wer sie findet, setzt sie an einem anderen Ort wieder aus.

JETZT MITMACHEN!

Glatte, flächige Steine, die sich besonders gut zum Bemalen eignen, finden sich häufig in Wesernähe, an Seen oder am Nordsee-Strand in Bremerhaven. Lass dich bei der Wahl des Motivs von der Form des Steins inspirieren: An was erinnert sie dich? Ein Herz, Marienkäfer oder Regenbogen?



Zum Anfertigen des Stein-Kunstwerks eignet sich am besten wasserfeste Acrylfarbe. Wer auf Nummer sicher gehen will (und für einen tollen Hochglanz-Effekt), setzt auf zusätzlichen Klarlack. Dann heißt es: „Abschied nehmen!“ Platziere die bemalten Steine an Orten, wo sie von Spaziergängern entdeckt werden.

Wer den Weg des eigenen Steins verfolgen will, malt auf die Rückseite den Hashtag einer gängigen Steine-Seite und bittet um ein Foto mit Fundstellenangabe auf Facebook, Instagram und Co.

INSPIRATION GEFÄLLIG? SCHAU' DOCH MAL HIER VORBEI:

#BREMERSTEINE #GRÖPELSTONES #FLUSSSTEINE
#STUHRROCKS #WORPSTEENS

ERDBEER, SCHOKO ODER VANILLE?



BUCH-TIPP

„Mein Sach- und Mach-Sommer-Buch“

(Hg. Hannah Kastenhuber, klein & groß Verlag, 48 S., 14,95 Euro)

Wie baut man ein Insektenhotel? Warum brennen Brennnesseln? Welche Tiere leuchten im Dunkeln? Im Sommer gibt's viel zu erforschen. Ergänzt werden die spannenden Entdeckungsreisen an der Seite von Kindern durch zahlreiche Spiel- und Basteltipps, sodass auch an Regentagen garantiert keine Langeweile aufkommt.

Kostenlose FERIEN-ABENTEUER

Du verreist nicht, hast aber Lust auf ein kleines Abenteuer? Dann aufgepasst, denn mit unseren Tipps sammelst du (kostenlos) unvergessliche Ferien-Erinnerungen.

ÜBERNACHTUNG UNTER DEN STERNEN

Eine warme Sommernacht eignet sich wunderbar zum Übernachten auf dem Balkon. Einfach mit Isomatte und Schlafsack nach draußen ziehen und friedlich unter dem Sternenzelt schlummern. Es regnet? Dann bau Dir eine Höhle unterm Familien-Esstisch oder nutze ein simples Pop-Up-Zelt fürs Wohnzimmer-Camping. Wetten, diese Nacht wird unvergesslich?

KINDERFLOHMARKT

Miste deine Spielzeugkisten aus und plane mit deinen Freundinnen und Freunden einen spontanen Decken-Flohmarkt. Verabrede Zeit und Ort und malt bunte Plakate und Flyer für die Briefkästen in der Nachbarschaft. Besonders geeignet sind die Nachmittage an den Wochenenden, am besten in der Nähe eines Spielplatzes und entlang der Spazierwege von Familien mit Kindern. Das Handeln und Verkaufen macht irre Spaß, sorgt für ein bisschen Extra-Taschengeld und (!) du tust sogar noch etwas Sinnvolles in Sachen Nachhaltigkeit.

GLÜCKSBOTE

Hast du Lust, andere Menschen zu überraschen? Also nicht Mama, Papa oder Oma, sondern völlig Fremde, an die sonst keiner denkt? Vielleicht kennst du in eurer Nachbarschaft jemanden, der ganz alleine ist und immer ein bisschen traurig aussieht? Die Idee: Male bunte Bilder, pflücke einen Strauß Gänseblümchen, schreibe einen Brief oder verziere Steine mit Mut machenden Botschaften. Dann: Platziere deine Überraschung vor der Wohnungstür oder im jeweiligen Briefkasten. Klar: Deinen Namen musst du bei einer solchen geheimen Glücksbotschaft natürlich nicht nennen. Schreib: „Einfach mal so!“ oder „Dein geheimer Glücksbote“.

Du möchtest wissen, ob deine Botschaft (gut) ankam? Dann verabrede ein Zeichen: „Sie haben sich über meine Botschaft gefreut? Dann binden Sie einen Wollfaden oder ein Geschenkband an Ihren Türknauf (den Laternenpfahl/Zaun gegenüber der Haustür). Vielleicht überrascht ich Sie dann bald noch einmal.“



WOLKENKUCKUCKSHEIM: BAU DIR DEINE WELT, WIE SIE DIR GEFÄLLT!

Am Ende des Regenbogens, so heißt es manchmal in Märchen, liegen Wolkenkuckucksheime, Luftschlösser und Utopien. Doch es gibt ein Wolkenkuckucksheim, das wirklich existiert! In der gleichnamigen, neuen Sonderausstellung im Universum® Bremen können kleine und große Menschen in zahlreichen Werkstätten ihre Visionen wahr werden lassen und nach Herzenslust mit den verschiedensten Materialien bauen, stapeln, zeichnen, falten und gestalten. Die GEWOBA hat die spannende „Mitbau“-Ausstellung für Groß und Klein mit ermöglicht.

Bis zum 3. September 2023. Täglich geöffnet, UNIVERSUM® BREMEN, Wiener Straße 1a

GEBURTSTAG IM WOLKENKUCKUCKSHEIM GEWINNEN

Hier Geburtstag feiern? Wir verlosen 5 Geburtstagsfeiern im Universum® für bis zu 8 Kinder. Einfach Mail senden:

 gewinnen@gewoba.de

4		5						
						9	6	
			8	3	1			
1		4			9	7		2
8		2			3			4
			4		8			9
	7							
			3	1	2			
5		6	4			8	3	

Sie wollen mehr? 
 Jetzt online weiterlesen:
www.gewoba-magazin.de

Lösung

1	3	3	1	2	5	9	2
7	9	5	2	1	3	4	6
6	4	6	5	8	1	9	3
9	1	3	2	4	7	4	5
4	8	3	8	2	6	7	5
5	6	7	4	2	8	3	1
4	8	9	2	1	7	3	6
5	4	5	6	9	7	8	2
2	1	3	4	5	6	9	7
8	2	6	8	3	1	4	7
6	7	1	3	2	5	4	9
8	4	8	3	1	4	7	5
2	3	1	2	5	9	6	1
3	1	2	3	4	5	6	7



EINE FÜR ALLE.

Finden auch Sie eine passende Wohnung:
gewoba.de

